

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

213 (31.8.1871)

Beilage zu Nr. 213 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. August 1871.

Deutschland.

Stuttgart, 29. Aug. Die Zahl der zum Juristentage hier eingetroffenen Mitglieder war bis heute Vormittag auf 685 gestiegen. Gestern Nachmittag hielten die Abtheilungen Sitzung, heute treten sie gleichfalls zusammen. Heute Abend ist Beleuchtung des Stadtgartens.

Freiberg, 28. Aug. Der Kaiser von Brasilien ist heute von Dresden hier eingetroffen. Derselbe besichtigte die hiesige Bergakademie sowie die Forstakademie in Tharand und kehrte sodann nach Dresden zurück.

Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag kam Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz von Preußen nach Berlin, nahm in seinem Palais einige Vorträge entgegen und kehrte dann nach Potsdam zurück. Am Mittwoch den 30. August wird Ihre Maj. die Königin Wittve eine Reise nach Schloss Stolzenfels antreten. Höchstjüngste gedenkt dort einige Wochen zu residiren.

Das Gerücht, Hr. v. Arnim sei dazu ausersehen, schon von jetzt ab als ständiger Vertreter des Deutschen Reiches bei der französischen Regierung zu fungiren, entbehrt der Begründung. Die ihm ertheilten Aufträge umfassen einzig und allein die Wiederaufnahme und den Abschluß der noch rückständigen Verhandlungen über die Regelung und die Ausführung einer Reihe von Einzelpunkten des Friedensvertrages.

Bekanntlich hat der General-Postdirektor Stephan sich längere Zeit in Karlsruhe aufgehalten, um die vertragsmäßige Verbindung der badischen Post mit der norddeutschen zur praktischen Durchführung zu bringen. Neuerdings sind mehrere großh. badische Postbeamte nach Berlin entsendet worden, um hier von den Einrichtungen und dem Geschäftsgange des Postwesens Kenntniß zu nehmen. Die Post in Baden wird ganz nach norddeutschem Muster gestaltet.

In einem Theil der Presse läuft die Nachricht um, das Bundeskanzleramt habe zu einem großen internationalen Postkongreß Einladungen ergehen lassen. Diese Mittheilung bezeichnet man hier als völlig grundlos. Vor längerer Zeit ist allerdings das Zusammenkommen eines solchen Kongresses von mehreren Seiten angeregt worden. Der Gedanke fand indessen nicht den genügenden Anhang.

Nach einem Bericht der hiesigen Kaufmannschaft hat in Folge der Einschließung von Paris namentlich die Berliner Fabrikation künstlicher Blumen eine ausgedehnte Kundschaft gewonnen. Die französische Hauptstadt war vormals für England, Belgien, Holland, Italien und Amerika die einzige Bezugsquelle dieses Fabrikats, während Rußland das deutsche Fabrikat schon früher zu schätzen wußte. Seit dem letzten Winter sind aber besonders aus England und Amerika in Berlin große Bestellungen auf künstliche Blumen eingegangen.

Berlin, 28. Aug. Nach der „Deutsch. Reichskorresp.“ ist die Gastener Zusammenkunft auch nach einer anderen Seite hin von Einfluß gewesen; „es ist“, sagt das genannte Organ, „durch das gewonnene Verständniß der beiden leitenden Staatsmänner die Möglichkeit erreicht, daß Deutschland bei seinem bekannten freundschaftlichen Verhältnis zu Rußland eine Verständigung zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg in den differirenden Punkten herbeiführe.“

Das freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu Rußland trat erst kürzlich, am 18. August, wieder zu Tage, als das in Warschau in Garnison stehende Petersburger Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III., das allgemein das preussische Regiment genannt wird, sein jährliches Stiftungsfest feierte. Das beim Festdiner versammelte Offizierskorps sendete sowohl an den ersten Chef des Regiments, den Deutschen Kaiser Wilhelm, wie an den zweiten Chef, den deutschen Kronprinzen, Telegramme ab, worin es Beide von dem Regimentsfest benachrichtigte und sie seiner erfruchtvollsten Ergebenheit versicherte. Vom Kaiser Wilhelm traf Tags darauf aus Gastein folgendes an den Regimentskommandeur, Generalmajor v. Aller, adressirte Erwieberungstelegramm ein:

Ich danke für das mir von Ihnen übermittelte Telegramm, wünsche dem Regimente Glück und gratulire zum Regimentsfest, das mit dem Tage meines Sieges bei Grovelotte von 1870 zusammenfällt.

Charakteristisch und allen Rußland anbetenden Deutschengegnern höchst unerwartet ist auch ein Ulaß, gleich nach der Rückkehr des Czars aus Deutschland erlassen, in welchem das Unterrichtsministerium die Weisung ertheilt, dafür Sorge zu tragen, daß in den konfessionirten Privatschulen und Erziehungsanstalten unter den modernen Sprachen die deutsche überall der französischen voranziehe und im Stundenplan für den deutschen Unterricht stets eine größere Anzahl Lektionen auszuwerfen sind als für den französischen. Die Inspektoren und die Schulbehörden haben darüber zu wachen, daß diese Anordnungen überall streng durchgeführt werden, und werden in ihren Berichten sich darüber äußern. Diese Maßregel findet in den Kreisen der Alttruffen vollkommene Anerkennung, was um so mehr hervorzuheben ist, als diese Partei sich sonst gegen den deutschen Unterricht in den Schulen geradezu auflehnte.

Berlin, 28. Aug. Vom 1. Polizeipräsidium und dem Stadtmagistrat ist so eben eine Bekanntmachung bezüglich der „Wohnungsnoth“ erlassen wor-

den. Die genannten Behörden erklären, daß zur Zeit noch nicht mit Sicherheit anzunehmen ist, daß ein wirklicher Wohnungsmangel eintreten werde, da wenigstens jetzt noch eine erhebliche Menge von Wohnungen leer stehe und die Zahl der als obdachlos im hiesigen Armen- und Arbeitshaus aufgenommenen Familien eine verschwindend kleine sei, und fahren dann fort:

Zu jener Annahme kann wesentlich nur der Umstand Anlaß gegeben haben, daß neben dem Aufwand an Zeit und Mühe, den überhaupt das Suchen einer geeigneten Wohnung erfordert, die steigende Höhe der Miethepreise es erschwert, Wohnungen in der gewünschten Lage und Größe zu erhalten. Es leuchtet ein, daß es den Behörden unmöglich ist, in letzterer Hinsicht irgend eine Einwirkung auszuüben, und daß es ebensowenig ihre Aufgabe sein kann, noch sie zur Lösung derselben im Stande sein würden, denn eine Wohnung suchenden eine solche nachzuweisen oder ja selbst zu beschaffen, wie sie denn nach dieser Richtung bisher keine Schritte gethan haben, noch sie zu thun beabsichtigen. Nur wenn an die Gemeinde die Pflicht heranträte, gemäß § 1 des Gesetzes vom 8. März 1871, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstüßungs- und Wohnsitz vom 6. Juni 1870, welche aller angewandten Mühe ungeachtet ein Obdach sich selbst zu beschaffen außer Stande und in dieser Beziehung hilflos sind, ein Unterkommen zu gewähren, wird die hiesige Armenverwaltung diese Pflicht durch Ueberweisung der Obdachlosen an die dazu bestimmten Anstalten erfüllen, und es haben sich die folgendergehalt Untergerichten der Handhabung dieser Anstalten zu fügen, auch die der Stadt hieraus erscheidenden Kosten, soweit sie dazu im Stande, zu erstatten.

Die Armenverwaltung wird dabei auch nicht außer Acht lassen, daß nach § 1 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. Nov. 1867 jeder Bundesangehörige innerhalb des Bundesgebietes an jedem Orte sich aufhalten oder niederzulassen nur dann ein Recht hat, wenn er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich zu verschaffen im Stande ist, Neuzugewandene also nur in diesem Falle der Aufnahme hier gestattet werden kann.

Indem wir das Publikum auf diese Lage der Dinge aufmerksam machen, können wir allen Betheiligten nur dringend empfehlen, in ihren Bemühungen, eine Wohnung zu ermitteln, unangeachtet fortzuführen, sich wo möglich noch zeitig vor dem Beginn des neuen Quartals selbst eine Wohnung zu sichern, und dadurch denjenigen Anzuträglichen vorzuziehen, die der Mangel einer Wohnung zu dem bestimmten Termine für sie jedenfalls nach sich ziehen würde.

Berlin, 28. August 1871.
K. Polizeipräsidium. v. B. u. M. Magistral hiesiger 1. Haupt- und Residenzstadt. Seydel.

Frankreich.

Lyon, 27. Aug. Man schreibt dem Berner „Bund“:

Gestatten Sie mir, Ihnen weitere einige bezeichnende Beiträge zur Charakteristik des kampfshafigen Deutschen zu liefern, der — weit entfernt, sich zu mildern — von Tag zu Tag unerfreulicher um sich greift. In Südfrankreich erscheint ein (auch in Paris lebhaft populäres) Blatt: „L'Anti-Prussien“, das unter anderem folgende niederträchtige Stellen enthält:

Alle Väter beklagen sich darüber, daß die Verbrechen gegen das Leben und das Eigentum in erschreckender Weise zunehmen, während sich in der Zeit vom September 1870 bis zum Tage des Friedensschlusses überall eine merkwürdige Verminderung dieser Missethate geltend gemacht habe. Sehr einfach. Im September 1870 wurden die Deutschen aus Frankreich vertrieben. Seit dem Friedensschluß sind sie wieder zurückgekehrt. Wie fordern die Polizei auf, diese Individuen speziell zu überwachen, denn sie stammen aus einem Lande, wo die Moral der Schinderhannes, Cartouche und Troppmann in den Schulen gelehrt und im öffentlichen Leben belohnt wird. Die in Frankreich begangenen Verbrechen kommen zu 1/10 auf die Rechnung dieser Nation von Spionen und sinkenden Hundes. (L'Anti-Prussien Nr. IV, Seite 3.)

Jede Nummer enthält eine stehende Rubrik: „Deutsche Gemeinheiten“, und eine andere: „Deutsche Kleinlichkeiten.“ In der neuesten Nummer findet sich ein Aufsatz, jedem „Preußen“, der sich in Frankreich bilden läßt, in's Gesicht zu speien. Jede Nummer bringt den vollständigen Katalog aller in Lyon weilenden Deutschen, mit den schimpflichen Bemerkungen über die einzelnen Persönlichkeiten. Hat Einer gar am Kriege gegen Frankreich Theil genommen, so gilt er dem „Anti-Prussien“ als vogelfrei. Daß die französischen Behörden eine solche systematische Hebe nicht mit den gesetzlichen Mitteln zu befehligen suchen, ist eine traurige, aber nicht zu bestreitende Thatsache.

Badische Chronik.

Rannheim, 28. Aug. (Munich, J.) Der Börsenvorstand hat den Beschluß gefaßt, vom 1. September d. J. an täglich von 2 bis 3 Uhr Mittags Börsenversammlungen abzuhalten, während welcher Stunde auch die auf telegraphischem Wege einlaufenden Kursberichte der größeren Börsenplätze zur Ansicht der Börsenbesucher im Lokale ausgelegt sein werden.

Buchen, 29. Aug. Nach einer vierjährigen, legendreichen Thätigkeit hat uns heute Hr. Landwirtschafts-Inspektor Sell verlassen, um die ihm übertragene Stelle eines Vorstandes der landw. Gartenbauakademie in Karlsruhe zu übernehmen. Mit ausgezeichneter Fleiß, seltener Bravollesse und großer Gewissenhaftigkeit hat er während dieser Zeit seinen Beruf als Lehrer, technischer Rathgeber und Mensch erfüllt und deshalb auch in hiesigen Kreise hohes Ansehen gewonnen. Speziell in unserer Stadt hat er sich als Vorsitzender der Bürgerabende und als Vorstand des Männer-Vereins, sowie als Freund der Armen und Förderer der bürgerlichen Interessen allgemeine Verdienste erworben. Die hiesigen Einwohner ehrten ihn bei seinem Scheiden durch ein überaus zahlreich besuchtes Bankett und seine Schüler, die lehrerlosigen Sonntag sich hier in großer Zahl

versammelten, überreichten ihm eine von Hrn. Lithograph Dr. Sell im Heidelberg kunstvoll ausgeführte Adresse mit einem Lorbeerkranz. Wir wünschen Hrn. Inspektor Sell von Herzen alles Glück zu seiner neuen Stellung und versprechen, daß wir ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren werden.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 29. Aug. Gestern Vormittag fand im großen Saale der Loberhalle die erste Plenarsitzung des Juristentags statt. Auf Vorschlag der ständigen Deputation wurde Prof. Gneist in Berlin, der Mitbegründer der Juristentage, zum Präsidenten dieses 9. Juristentags durch Ausruf ernannt. Zudem er dieses Ehrenamt annahm, bedauerte er, daß der eigentlich „geborene“ Präsident des Juristentages, Wächter, in Folge Ermüdung verhindert sei, dieses Mal zu erscheinen. Der württemberg. Justizminister v. Mittnacht hielt im Namen des Königs die Begrüßungsvorrede und versicherte in kräftigen Worten, wie maßgebend für den Bundesrath und den Reichstag die vom Juristentag getroffenen Entscheidungen sind. Auf Vorschlag Gneist's wurden hierauf Mittnacht zum Ehrenpräsidenten und der Obertribunalpräsident v. Kronmüller von Stuttgart, Oberhandelsgerichtsrath Dr. Vogt aus Pöpping, Prof. Dr. Babler aus Wien und Ober-Appellationsgerichtsrath Bär aus Kassel zu Vizepräsidenten ernannt. Nachdem Dr. Wahlberg Namens der Oesterreicher für die ihm erwiesene Ehre gedankt und hervorgehoben, wie die heilige Stimmung, die ihnen überall entgegenkomme, wahrhaft verjüngend wie ein „Jungbrunnen“ auf sie wirkte, und Gneist in seiner Erwiderung hervorgehoben, wie wir Deutsche nie vergessen werden, was die Deutsch-Oesterreicher im vorigen Jahre für uns gethan, wurde zur Konstituierung der Abtheilungen geschritten.

Nachdem die verschiedenen Gegenstände der diesjährigen Beratung an die einzelnen Abtheilungen verwiesen waren, trug der ständige Sekretär, Rechtsanwalt Madow aus Berlin, das übliche Referat über die Rechtsentwicklung in Deutschland in den beiden letzten Jahren vor. Bei den Partikulargeschichten hob er bezüglich Bayerns hervor, wie das zu Stande gekommene Gesetz über Mietheverträge, da es ganz neues, nirgends bestehendes Recht schaffe, im Interesse der Einheit der Rechtsentwicklung besser nicht zu Stande gekommen wäre, und wie Baden durch seine Gesetze über obligatorische Zivilehe und bürgerliche Standesbeamtung an Bedeutung des Gesetzlichen eine hervorragende Stelle einnehme.

Am Schluß der Plenarsitzung berichtete Gneist noch, daß die Deputation zum gestrigen Doktorjubiläum K. v. Mohl's denselben telegraphisch begrüßt habe; dabei las er das so eben ankommene Danktelegramm v. Mohl's vor. Von 12—bis 1 Uhr suchte man sich in dem Garten der Loberhalle, dem Stadtgarten u. zu erfrischen, da um 1 Uhr die Abtheilungssitzungen begannen.

Um 1/2 Uhr versammelten sich die Herren und Damen des Juristentags auf dem Bahnhof, wo 2 Ertröge dieselben zum Rosenfest brachten. Nachdem die Bilder und Statuen — von den Damen ziemlich rasch — bewundert waren, zog man durch die Anlagen hinab in die maurischen Gärten der Wilhelma, wo Alles, Blumen und Büsche, der grüne Rasen und die Springbrunnen, die Gebäude und die seidenen Gewänder der Damen, in wundervollem Lichtglanze funkelte. Ein unter schattigen Baumgruppen längs der Seen von dem König dargebotener Jubel fand willige Aufnahme und dankbare Herzen, die sich in mehrfachen Hochrufen äußerten. Zum Schluß zog die ganze Schar vor den Kuriaal zu Karstadt und hier improvisirte sich wieder wie gestern ein kleiner Ball, der auch manchen Familienvater in die wirbelnden Kreise hineinzog.

Unter den Reisenden, welche am 23. August von Hamburg mit der „Westphalia“ nach New York in See gingen, befand sich auch der bekannte Kenorich Theodor Wachtel in Begleitung seiner Frau. Er gedenkt zunächst in New-York und dann in Philadelphia gelbene Lorbeeren zu ernten.

Lübeck, 28. Aug. Bei der Bureauwahl für den völkswirtschaftl. Kongreß wurde Braun zum Präsidenten, Senator Vrethmer (Lübeck) und Müller (Stuttgart) zu Vizepräsidenten gewählt. Aus Oesterreich sind Georgy (Wesly) und Kleinwächter (Leschen) als Bernerer anwesend.

Einem Briefe Garibaldi's an eine Frau Memoraldi in Ravenna vom 12. d. M. entnehmen wir folgende Stelle: „Wir müssen uns darauf gefaßt machen, in einer unbestimmten, aber kurzen Zeit die Sieger von Mentana unter uns zu haben, und sagen Sie, halten Sie mich für fähig, meinem armen Lande zu unserm Nachtheil zu rothen, sobald das Kriegswetter sich im Westen und Norden zusammenzieht? Nein, ich habe es gesagt und wiederhole es: Wenn die Säbelhellen und Eisenstreifer, wie das brave Volk von Paris sie nennt, noch einmal unsern Boden betreten, und man nicht Weiber und Kinder sich bewaffnen sieht, um sie zu vernichten, so will ich sagen, daß Italien vertilgt, aus der Zahl der Nationen gestrichen zu werden verdient.“ — So die neueste Stimmung des vormaligen Oberbefehlshabers der „Vogel-Ärmel“.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

	Baromet.	Therm. mittl.	Therm. hoch in Schatten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
27. Aug.	28° 0,9"	+10,5	0,84	SB.	Klar	heiter
Morg. 7 U.	28° 1,4"	+16,6	0,39	SB.	w. bew.	„
Mitt. 2 „	28° 1,9"	+11,3	0,83	ND.	Klar	„
28. Aug.	28° 2,0"	+8,4	0,84	ND.	Klar	heiter
Morg. 7 U.	28° 1,4"	+16,0	0,43	„	w. bew.	„
Mitt. 2 „	28° 1,3"	+10,5	0,76	„	Klar	„

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Bern. Kroenlein.

Ordnungs- zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
		Grundbuch	Pfandbuch			fl.	fr.
63	3. Mai	II	113	Dominikus, Blasi und Georg Martin, jetzt Magnus Schultheiß hier	Philipp Faller Erben und Gläubiger hier	5000	—
64	12. Juni	"	118	Johann Heilmann, jetzt Ignaz Schultheiß hier	Wilhelm Hör Erben hier	1675	—
65	2. Juli	"	123	Klaus Faller Wittwe, jetzt Christian Bärtle hier	Johann Heilmann Erben hier	1300	—
66	"	"	127	J. Michael Fehrenbach, jetzt Severin Humel hier	Sebastian Humel Erben hier	150	—
67	29. Juli	"	134	Christian Bammert hier	Johann Rißle von Wildgutach Magdalena Rißle von da Georg Bammert von da Katharina Bammert von da	400 100 100 100	—
68	30. Aug.	"	152	Emanuel Dorner, jetzt Engelbert Fehrenbach hier	J. Michael Dorner Erben hier	7500	—
69	4. Okt.	"	166	Josef Gschle, jetzt Wilhelm Schonhardt Benedikt Dorner hier	Matthäus Fehrenbach Erben hier	1099	—
70	31. Dez.	"	169	Martin Gättich, jetzt Gledstin Gättich Anton Dorner, jetzt Magnus Schultheiß hier	Josef Künzler und Josef Furtwängler Erben hier Dieselben	400 2350	—
71	31. Okt.	"	180	Anton Dorner, jetzt Magnus Schultheiß hier	do.	7000	—
72	17. Jan. 1841	"	184	Josef Furtwängler, jetzt Gledstin Fehrenbach Wittwe hier	Josef Scherer hier	600	—
74	25. April	"	189	Josef Künzler, jetzt Roman Künzler hier Dieselben	Josef Gschle E. ben hier Roman Furtwängler hier Armenfond Güttenbach	900 1000 100	—
75	31. Juli	"	211	Josef Kern hier	Johann Kern Erben hier	2200	—
77	5. Sept.	"	225	Fidel Heß, jetzt Stefan Jos	Matthias Blasi hier	100	—
78	"	"	229	Fabian Gschle hier, jetzt Karl Sorg hier	Michael Scherer Erben hier	3850	—
79	13. Jan. 1842	"	239	Johann Schreiber, jetzt Georg Kreuz hier	Josef Gschle Erben hier Franz Furtwängler Erben hier Leonard Burger hier	700 1400 1400	—
80	31. März	"	257	Lukas Wehrle, jetzt Josef Schonhardt hier	Leonard Burger hier	1400	—
1	11. Febr. 1832	II	1	Peter Heim, jetzt Leander Neugardt hier	Augustin Dorner in Furtwangen	700	—
2	11. Aug.	"	4	Georg Scherer, jetzt Josef Scherer hier	Wilhelm Faller Erben hier	150	—
3	12. Okt.	"	5	Sebastian Schultheiß, jetzt Lukas Hermann hier	Sebastian Humel Erben hier	132	—
4	18. Febr. 1833	"	29	Konrad Neugardt Wittwe hier	Anten Scherzinger Erben hier, ohne Werthangabe	—	—
5	13. Juli	"	33	Lukas Kammerer, jetzt Matthias Bammert hier	Bartholomä Furtwängler, Nachfolger unbekannt	1200	—
6	"	"	35	Johann Georg Blöb, jetzt J. Georg Ruz	Josef Künzler und Johann Georg Ruz hier	131	29
7	13. Jan. 1834	"	46	Sebastian Humel, jetzt Josef Humel hier	an seine neun Kinder mütterliches Erbe	4812	—
8	14. Jan.	"	48	Johann Braun, jetzt Primus Scherzinger hier	Bartholomä Furtwängler, Nachfolger unbekannt	250	—
9	2. April	"	56	Matthias Faller, jetzt Josef Schultheiß hier	Andreas Faller Erben hier	200	—
10	9. Juni	"	60	Josef Trenkle, jetzt Elias Trenkle hier	Josef, Johann, Barbara Maria und Katharina Trenkle hier	1009	7
11	12. Okt.	"	65	Josef Grishaber, jetzt Peter Ketterer hier	Leopold Grishaber Gläubiger hier	4806	45
12	"	"	67	Maria, geborne Fehrenbach, jetzt Konf. Scherzinger hier	Leopold, Dionys, Binzens und Genesca Furt- wängler	1836	47
13	9. Nov.	"	69	Andreas Böffler Wittwe, jetzt Johann Böffler hier	Johann, Peter, Maria und Kreszentia Böffler hier	1619	47
14	"	"	70	Georg Scherer, jetzt Josef Scherer hier	Gäclie, Forentine, Kaver, Josef Brutus Romeo und Victoria Scherer hier	1438	34
15	11. Jan. 1835	"	72	Sebastian Dorner Wittwe, jetzt Raimund Dorner	Maria, Theresia und Raimund Dorner hier	1314	—
16	8. Jan.	"	75	Jacob Scherzinger, jetzt German Scherzinger hier	Agatha Scherzinger hier	334	33 1/2
17	8. Febr.	"	82	Franz Humel, jetzt Maurus Ketterer hier	Wilhelm Faller Erben hier	350	—
18	14. April	"	84	Josef Heiler hier	Matthias Giesler Wittwe Erben hier	1900	—
19	4. Mai	"	87	Katharine Kirner, jetzt Engelbert Fehrenbach hier	Emanuel, Barbara Katharina, Franziska und Ste- fanie Dorner hier	1924	17 1/2
20	30. Juni	"	96	Sordian Scherzinger, jetzt Josef Kopper hier	Sordian Rombach, Nachfolger unbekannt	100	—
21	12. Juli	"	98	Anton Dorner hier	Maria Rombach hier	100	—
22	"	"	99	Matthias Heim, jetzt Magnus Heim jung hier	Peter Winterhalter hier, ohne Werth	1400	—
23	"	"	160	Sebastian Seng hier	Georg Dold	1400	—
24	6. Jan. 1836	"	103	Gledstin Dorner, jetzt Leopold Schonhardt hier	Bartholomä Schilbeler Wittwe hier	500	—
25	24. Jan.	"	105	Johann Humel, jetzt Konstantin Scherzinger	Sebastian Dorner Erben hier	500	—
26	11. Febr.	"	109	Binzens Sieble Wittwe, jetzt Fidel Besting hier	Agatha Winterhalter, Nachfolger unbekannt	500	—
27	"	"	111	Benedikt Bärtle, jetzt Ferdinand Neugardt hier	Binzens Sieble Kinder hier	3524	58
28	6. Juni	"	113	Sebastian Humel	Anna Fehrenbach, Nachfolger unbekannt Georg Scherzinger Kinder hier, als Pfleger, ohne Werthangabe	2500	—
29	"	"	114	Alcis Faller hier, als Pfleger	Josef Scherer Kinder, ohne Werthangabe	80	—
30	19. Juni	"	115	Georg Blöb, jetzt Johann Georg Ruz hier	Bernhard Blasi Erben hier	80	—
31	26. Juni	"	120	Krispin Kern, jetzt Heinrich Kallenbach	Victoria Kern hier, Nachfolger unbekannt	116	24
32	30. Juni	"	126	Andreas Furtwängler hier	Andreas Furtwängler Kinder hier	—	—
33	"	"	128	Alcis Faller hier, als Pfleger	Peter Dold, ohne Werth	—	—
34	25. Aug.	"	140	Philipp Faller, jetzt Dominikus Gschle	Daphtil Faller hier	215	24
35	"	"	140	Philipp Faller, jetzt Dominikus Gschle hier	Philipp Faller Kinder hier	1200	—
36	"	"	144	Binzens Dold, jetzt Fidel Duffner hier	Philipp Dold Erben hier	2000	—
37	23. April 1837	"	146	Josef Faller Tochter, jetzt Stefan Jos hier	Josef Faller, Nachfolger unbekannt	987	—
38	21. Mai	"	148	Anton Dorner, als Pfleger	Peter Winterhalter hier	—	—
39	"	"	149	Jacob Sieble, jetzt Leander Sieble hier	Anton Sieble Erben hier	922	42
40	18. Juli	"	156	Leobhard Duffner, jetzt Josef Trenkle hier	Anton Sieble Erben hier	1800	—
41	15. Sept.	"	161	Georg Scherzinger Wittwe, jetzt Peter Winterhalter hier	Matthias Blasi hier Georg Scherzinger Erben hier	397	38
42	14. Okt.	"	165	Georg Theodor Schneider, jetzt Felix Fehrenbach hier	Josef Das Erben in Furtwangen	600	—
43	"	"	170	do.	Matthias Heim Erben hier	1900	—
44	"	"	171	do.	Maria Gschle, Nachfolger unbekannt	50	—
45	24. Jan. 1838	"	171	Leopold Furtwängler, als Gemeindevorsteher	Gemeinde Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
46	10. März	"	172	Josef Kreuz, als Armenfondsdirektor	Armenfond Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
47	5. Aug.	"	181	Josef Grishaber, jetzt Peter Ketterer hier	Bernhard Blasi Erben hier	4400	—
48	"	"	182	Peter Böffler Wittwe, jetzt Gledstin Fehrenbach Wittwe hier	Theresia und Gledstin Grishaber Erben hier Peter Böffler Erben von Schönwald	406 1400	—
49	"	"	185	Christian Heim Wittwe, jetzt Leander Neugardt	Christian Heim Gläubiger hier	714	25
50	24. März 1839	"	195	J. Baptist Faller, jetzt Baptist Faller hier	Christian Faller Erben hier	7000	—
51	"	"	203	Fidel Wehrle, jetzt Ferdinand Diller hier	Georg Dold Erben hier	900	—
52	"	"	208	Josef Hoch, jetzt Josef Schultheiß hier	Matthias Faller Sanimasse	770	—
53	"	"	210	Benedikt Dorner hier	Sebastian Dorner Erben hier	2200	—
54	23. April	"	212	Marie, geb Kern, Ehefr. des Fidel Spiegelhalter hier	Walbina, Gledstina und Friedolin Gschle hier	1650	50
55	26. März	"	219	Johann Dorner, jetzt Hermus Faller hier	Johann Böffler von St. Märgen, Nachfolger unbe- kannt	400	—
56	26. Okt.	"	231	Benedikt Dorner, als Kirchenfondsdirektor	Kirchenfond Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
57	"	"	232	Kajpar Wurthorn, als Schulfondsdirektor hier	Schulfond Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
58	22. Dez.	"	238	Johann Braun, jetzt Primus Scherzinger hier	Johann Braun Erben hier	1600	—
59	4. März 1840	"	247	Blasius Künzler, jetzt Maurus Ketterer hier	Franz Humel, Pfandgläubiger hier	2760	—
60	18. Mai	"	244	Klaus Faller Wittwe, jetzt Georg Kreuz hier	Roman Furtwängler hier	40	30
61	15. April	"	248	Andreas Kern hier	Augustin Kern Erben hier	5700	—
62	12. Juni	"	252	Johann Heilmann, jetzt Ignaz Schultheiß hier	Wilhelm Hör Erben hier	1675	—
63	2. Juli	"	254	Klaus Faller Wittwe, jetzt Christian Bärtle hier	Johann Heilmann Erben hier	500	—
64	19. Juli	"	260	Christian Bammert hier	Johann Rißle von Wildgutach Magdalena Rißle von da Georg Bammert von da Katharina Bammert von da	400 100 200 200	—
65	"	"	262	do.	do.	—	—
66	"	"	262	do.	do.	—	—
67	29. Juli	"	262	Johann Kern hier, als Pfleger	Katharina Hör hier, ohne Werthangabe	—	—
68	"	"	263	Georg Schilbeler, als Pfleger	Matthias Fehrenbach hier, ohne Werthangabe	—	—
69	"	"	264	Josef Scherer, als Pfleger hier	Georg Scherer'sche Eheleute, ohne Werthangabe	7500	—
70	30. Aug.	"	265	Emanuel Dorner, jetzt Engelbert Fehrenbach	Katharina Kirner Erben hier	—	—
71	"	"	271	Ignaz Scherer, als Gemeindevorsteher hier	Gemeinde Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
72	"	"	272	Ignaz Scherer, als Armenfondsdirektor hier	Armenfond Güttenbach, ohne Werthangabe	—	—
73	6. Juni 1841	"	277	Johann Baptist Künzler Wittwe, nunmehr Ehefrau des Lukas Wehrle hier	Hartmann, Maria und Matron Künzler hier	1595	33
74	13. Febr. 1842	"	286	Lugarde Sieble, jetzt Peter Wehrle hier	Ad:bert, Amalie, Franziska, Adelheid Katharine, Fortunata und Sofia Sieble hier	358	8
75	13. Okt. 1833	"	41	Johann Kern hier, als Pfleger	Johann Humel von Furtwangen, ohne Werthangabe	—	—
76	30. Sept. 1838	"	189	Georg Blöb, jetzt J. Georg Ruz hier	Johann Georg Ruz hier	307	34

binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben
dem Aufforbeter gegenüber für erloschen erklärt
würden.
Neustadt, den 18. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Patterner.
Sedmann.

A. 846. Nr. 7050. Triberg.
In Sachen des Hainers Arbogast
Einhard von Triberg, Kläger, gegen
Unbekannt, Beklagte.
Der Kläger besitzt in hiesiger Stadt eigenthümlich
das in der Hintengasse gelegene Wohnhaus, Nr. 139.
Wegen mangelnder Erwerbserkunde verweigert der
Gemeinderath den Eintrag zum Grundbuch. Es
werden deshalb alle diejenigen, welche dingliche Rechte,
lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an
obiges Wohnhaus haben oder zu haben glauben, auf-
gefordert, solche
binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, ansonst dieselben dem
jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt
würden.
Triberg, den 19. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. A. d. A.
Grillen.

A. 863. Nr. 13757. Bruchsal. Auf Antrag der
Magdalena Gollies von Neustadt und gemäß
§ 684 und ff. P.D. werden alle diejenigen, welche
an den nachbezeichneten, auf hiesiger Gemarkung ge-
legenen Grundstücken derselben, in den Grund-
und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht be-
kannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikom-
missarische Ansprüche haben oder zu haben glauben,
hienit aufgefordert, solche
binnen 2 Monaten
anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen
Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.
30 Rth. Ader im Kiffelschorren, neben Leop. Baum-
gärtner und G. Reyer,
2 Rthl. 24 1/2 Rthl. Wiesen auf den Neuwiesen bei
der Hauptallee, neben Jakob Brunner und Lucus
Schäfer,
2 Rthl. 13 Rthl. Wiesen im Kessel, neben Amand
Roth und Bilib. Scholl,
1 Rthl. 20 Rthl. Wiesen über der Bach, neben Al-
tbürgermeister Moriz und Hermann Schäfer,
1 Rthl. Wiesen im Kiffelschorren, neben Joh. Wei-
mann und Chr. Brunner.
Bruchsal, den 23. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

A. 853. Nr. 5337. Neckarbischofsheim. Den
Kindern des Jakob Oibert von Helmhof sind auf
Absterben ihres Vaters 2 Viertel 25 Ruten Ader im
steinigen Feld, Gemarkung Neckarbischofsheim, neben
sich selbst und Mathias Prior anerfallen, wofür aber
eine Erwerbserkunde fehlt.
Es werden nun alle diejenigen, welche an gedach-
tem Grundstück dingliche Rechte oder lehenrechtliche
oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben,
aufgefordert, solche
binnen 6 Wochen
anher geltend zu machen, widrigenfalls solche neuen Er-
werbern oder Interpandgläubigern gegenüber für
erloschen erklärt würden.
Neckarbischofsheim, den 19. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Balz.

A. 856. Nr. 9705. Engen. Nachdem auf unter
Ausfertigung vom 9. Juni d. J., Nr. 6770, an die
in demselben bezeichneten Grundstücke keinerlei An-
sprüche der benannten Art geltend gemacht wurden,
so werden solche dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber
für erloschen erklärt.
Engen, den 21. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmidt.

A. 823. Nr. 21436. Karlsrube.
J. E.
Kaufmann Julius Levi hier
gegen
unbekannte Dritte,
öffentliche Aufforderung
betr.
Beschluss.
Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 29.
April d. J. weder dingliche Rechte, noch lehenrecht-
liche oder fideikommissarische Ansprüche an das im
Besitz des Julius Levi befindliche Wohnhaus, Zeh-
ringerstraße Nr. 33 geltend gemacht worden sind, wird
ausgesprochen:
dass alle diese Rechte im Verhältnisse zu dem
neuen Erwerber oder Interpandgläubiger ver-
loren gehen.
Karlsruhe, den 10. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reich.

A. 864. Nr. 4586. Eberbach. Die auf die
öffentliche Aufforderung vom 2. Juni d. J., Nr. 2712,
nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrecht-
lichen und fideikommissarischen Ansprüche werden
Wilhelm Hilbert gegenüber für erloschen erklärt.
Eberbach, den 23. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G. v. Stöckhorn.
L. Kall, A. J.

Wanten.
A. 925. Nr. 9160. Billingen. Gegen Uhren-
macher Johann Eigelbinger von Billingen haben
wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Rich-
tigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anbe-
raunt auf
Montag den 11. September d. J.,
Bormittags 8 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer
für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen
wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, pers-
önlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich
oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen
oder lehenrechtlichen oder Interpandrechte zu bezeichnen, so-
wie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und
ein Gläubigeranzuschuss ernannt und ein Vorz-
oder Nachvergleich verhandelt werden, und es werden in
Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masse-
pflegers und Gläubigeranzuschusses die Nichterscheinen-
den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend an-
gesehen werden.
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben läng-

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.

A. 850. Nr. 5037. Neustadt. Josef Liesi,
Müller in Seppenhofen, hat von seinem Vater
Matthä Liesi von da 1 Acker 63 Ruten
Ackerfeld, neben dem Reiffelinger Fahrweg und dem
Seppenhofen Deichweg, im untern Kirchthal, Gemarkung
Seppenhofen, gelegen, durch Vermögens-
übergabe erworben.
Da kein Erwerbstitel vorhanden ist, so werden auf

Antrag des genannten Käufers alle diejenigen, welche
an dem bezeichneten Grundstücke dingliche Rechte,
lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche
haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche
binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem
neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt
würden.
Neustadt, den 16. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Patterner.
Sedmann.

A. 834. Nr. 5101. Neustadt. Pius Weisler
von Eichenbach hat von der fürstlichen Standesherr-
schaft Fürstberg 1 Morgen 239 Ruten Ader in
den Hagenhöfen, Karte Nr. 222 und 225, auf der
Gemarkung Eichenbach gelegen, gekauft.
Da ein Erwerbstitel der fürstlichen Standesherr-
schaft in dem Grundbuche der Gemeinde Eichenbach
nicht eingetragen ist, werden auf Antrag des Käufers
alle diejenigen, welche an den obenbezeichneten
Grundstücken dingliche Rechte, lehenrechtliche oder
fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben
glauben, aufgefordert, solche

Reus bis zu jener Tagfahrt einen daber wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbündigungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Willingen, den 26. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Duisson.

N. 913. Nr. 22.138. Karlsruhe. Wegen den Nachlass des Zimmermanns Christian Silberstein von hier haben wir Cant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 26. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gütermasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses, schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massefleger und Gläubigerauschuss ernannt, ein Versteigerungs- und Vergleichsverfahren, und in Bezug auf Vergleichsverfahren die Rechte der Massefleger und Gläubiger auszuüben, und die Rechte der Massefleger und Gläubiger auszuüben, und die Rechte der Massefleger und Gläubiger auszuüben.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Stellvertreter zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Karlsruhe, den 24. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

W. Franz.

Entmündigungen.

N. 861. Nr. 13900. Bruchsal. Durch diese Erkenntnis vom 8. d. M. wurde verfügt, daß dem Heinrich Weißbrod zu verbieten ist, ohne Bewirkung eines vom Gericht zu ernennenden Beistandes zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsbefehle auszustellen, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Bruchsal, den 24. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

N. 894. Nr. 11150. Schwetzingen. Der ledige Ludwig Heilmann von Hohenheim wurde am 23. d. M. wegen Gemüthschwäche entmündigt, und unter die Vormundschaft des Louis Piazolo dafelbst gestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwetzingen, den 26. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sauer.

Erbeinweisungen.

N. 790. 3. Nr. 5885. Achern. Die Wittve des f. Häfers Bahaiar Bohner von Achern, Maria Anna, geb. Ambruster, hat um Einweisung in Besiß und Gewähr der Verlassenschaft ihres f. Ehemannes gebeten. Dessen Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 2 Monaten Einsprüche dagegen erhoben werden. Achern, den 18. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

N. 862. Nr. 13731. Bruchsal. Die Erben des verstorbenen Blechener Gerhard Röser von hier haben auf die Erbschaft verzichtet, und dessen Wittve Anna Maria, geb. Deißler, hat in Folge dessen um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft nachgesucht. Dieses wird nun mit dem Anfügen veröffentlicht, daß wenn

binnen 4 Wochen keine Einsprüche erhoben werden, jenem Gesuche stattgegeben werde.

Bruchsal, den 22. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

N. 832. Nr. 6846. Bretten. Christine, Wittve des August Brandner von Diedelsheim hat um Einweisung in Besiß und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Einmalige Einsprüche dagegen sind innerhalb 2 Monaten bei uns vorzutragen.

Bretten, den 21. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kamm.

Erbschaftsangelegenheiten.

N. 833. Alt-Breisach. Zur Theilnahme an der Erbschaft auf Ableben der ledigen Karoline Ruf von Breisach sind folgende Kinder von Halbgeschwistern der Erblasserin berufen.

- Georg Hermann von Breisach,
- Terese Hermann von da,
- Katharine Hermann von da,
- Joseph Hermann von da,
- Anna Hermann von da,
- Fanny Gressler von Colmar,
- Eugenie Gressler von da,
- Josephine Gressler von da,
- Joseph Gressler von da.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben oder ihre etwaigen Rechtsfolger hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten zu den Verlassenschaftsverhandlungen vor dem zuständigen Notar daber einzufinden oder sich durch, mit genügender Vollmacht versehene Gewalthaber, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Borgeordneten zur Zeit des Erbschafts nicht mehr bei Leben gewesen wären.

Alt-Breisach, den 17. August 1871.
Der Großh. Notar.

Maury.

N. 829. Grenzach. Johann Burth, ledig von Degenfelden, der unterm 16. Mai d. J. eine Reise nach Nord-Amerika angetreten, ist zur Erbschaft seines Vaters Johann Georg Burth, alt von Degenfelden, berufen.

Da der Aufenthaltsort des Johann Burth unbekannt ist, so wird derselbe zur Vermögensauf-

nahme und den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten

mit dem Bemerken vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint, die Erbschaft lediglich denen wird zugewiesen werden, welchen sie zukäme, wenn der Borgeordnete zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Grenzach, den 21. August 1871.
Der Großh. Notar.
Schmidt.

N. 855. Säckingen. Bernhard Ebner, Schneider von Murg, und Elisabetha Ebner, gewesene Ehefrau des Schusters Zironi von Kleinlausenburg, sind zur Erbschaft der ledig verstorbenen Bertha Ebner, Tochter des Josef Ebner von Murg, berufen.

Die Genannten sind schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert, und ist deren Aufenthalt unbekannt.

Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden daher mit Frist von 3 Monaten a dato

zur Vermögensaufnahme und zugleich zu den Erbschaftsverhandlungen mit dem Bemerken öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft denen werde zugewiesen werden, welchen sie zukäme, wenn die Borgeordneten zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wären.

Säckingen, den 23. August 1871.
Großh. Notar.
Göb.

N. 825. Sulzburg. Friedrich Roser, ledig von Marzell, unbekannt wo, abwesend, wird hiermit zur Erbtheilung auf Ableben des Johann Roser, frihen Sohn von Marzell, mit Frist von drei Monaten

mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn der Gelobene zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sulzburg, den 23. August 1871.
Großh. bad. Notar.
Hanagarth.

Verkaufte Bekannmachungen.

N. 432. Neersburg.

Fabrikverkauf.

Am Montag den 18. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werden im Rath-

hause zu Neersburg aus der Gütermasse der Firma: **Gebrüder Honegger & Nigam** allda die unten erwähnten Gegenstände der Gemartungen Neersburg und Darsendorf in Folge gantlicherlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zu Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird. — Auswärtige Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse zu legitimiren.

1) Haus Nr. 208. Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mit 10 Ruthen Garten in der Unterstadt, torirt. 7,215 fl.

2) Haus Nr. 126. Ein dreiflügeliges Fabrikgebäude allda, neben dem Mühlbach.

3) Haus Nr. 209 b. Ein vierflügeliges Fabrikgebäude allda.

4) Haus Nr. 209 a. Ein zweiflügeliges Wohngebäude allda.

5) Haus Nr. 209 c. Ein Maschinenhaus allda am Schloßberg mit 1/2 Ruthen Garten hinterm Hause des Josef Walter, mit der Fabrikeinrichtung für Baumwollweberei, bestehend in: a) einer ganz neuen Dampfmaschine mit zwei Kesseln; b) 1 neuen Zettelmachine mit 8 Walzen; c) 4 älteren Zettelmachine mit 12 Walzen; d) 7 Spulmaschine; e) einer Schichtmaschine; f) 1 Staabmaschine; g) 90 Webstühlen verschiedener Konstitution; h) einer alten Dampfmaschine mit Kessel — Gesamtwert. 32,050 fl.

6) Urb. Nr. 4. 128 Ruthen Garten am Kugelweber mit Holz- und Wagenschuppen, tor. 765 fl.

7) Von Urb. Nr. 84. 14 Morgen 10 Ruth. Weyer in Darsendorfer Gemartung, der „neue Weyer“, tor. 701 fl.

Gesammtanschlag 40,731 fl.

Hievon wird der abwesende Schuldner gemäß § 243 der Proz. Ord. anmit in Kenntniß gesetzt.

Neersburg, den 16. August 1871.
Der Vollstreckungsbeamte:
Klett.

Arbeitsangebot.

Zum Neubau eines Amtsgefängnisses in Wertheim werden folgende Arbeiten im Commissionenweg in Auford gegeben:

- Erdarbeit, veranschlagt zu 1,498 fl. 35 fr.
- Mauerarbeit, „ 11,310 „ 54 „
- Steinbauarbeit, „ 2,335 „ 43 „
- Zimmermannarbeit, „ 1,054 „ 49 „
- Schreinerarbeit, „ 1,080 „ 26 „
- Glaserarbeit, „ 485 „ 22 „
- Schlosserarbeit, „ 1,887 „ 8 „
- Blechenerarbeit, „ 289 „ 32 „
- Verputzarbeit, „ 113 „ — „
- Flüßerarbeit, „ 99 „ 52 „
- Schieferdeckerarbeit, „ 896 „ 24 „
- Eisenfuhrarbeit, „ 384 „ 14 „
- Plastererarbeit, „ 165 „ 3 „
- Chausseearbeit, „ 376 „ 48 „

Pläne, Voranschlag und Akkordbedingungen sind zur Einsicht bei unterzeichneter Stelle anzusehen und findet daselbst

Donnerstag den 7. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

die Commissionseröffnung statt.

Die Commissionen sind in Prozenzen des Voranschlags auszudeckeln, verschlossen, mit Bezeichnung versehen und frankirt an uns einzuenden.

Wertheim, den 28. August 1871.
Großh. bad. Bezirksbau-Inspektion.
Gaut.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

N. 876. Karlsruhe. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1871.
Das Pfandgericht: Lauter. Der Vereinigungs-Kommissär: D. Langer.

Des Eintrags Datum	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Grundbuch Band 26.				
17. März 1836	93	Hollenweber, Friedr. (Georg), Privatmann	Ries, Karoline, Hautbeiß Witwe daber	140 —
Band 29.				
26. Mai 1839	172	Billmann, Mart., Beschlagschmied (Vater), nun Billmann, Mart., Schmied (Sohn)	Rosenfeld, Kaufmann in Hohenheim, Kauf	69 32
24. Jan. "	26	Schumann, Heinr., Finanzrath, nun v. Babo, Dr. Lambert, Hofrath, in Freiburg	Wagner, Friedr., Bäcker, Kauf	500 —
24. Juni "	222	Wagner, Theob., nun Rein, Louis, Kaufmann	Wagner, Theob., Kinder von hier, sowie Witt. Hermann Wagner in Offenburg, und 5 Geschwister, hzw. Josephin, Oberbürgermeister Wwe Kauf, Beschl., Geislon Wagner, Aug. Heinr., verschollen, von hier. Kauf	376 9 194 44
Pfandbuch Band 22.				
9. Mai 1832	147b	Baumann, Georg, Schuhm., nun Hollenweber, Friedr., Privatm., u. Heinzmann, Joh., Oberzeugwart	Baumann, Georg, Schuhm., 7 wirtsch. jährl. Kinder von hier. Gleichst. gelb	52 8
Band 23.				
28. April 1833	123	Segner, Maurer, nun Partif. Wilsch, Frey Ehefrau, Luise, geb. Segner	Kappler, Daniel, Kappler, Jakob, Beide in Amerika. Pflegschaft	108 — 24 —
Band 27.				
15. Dez. 1837	977	Bfaff, Kaspar, Büchsenmacher	Auerbacher, Maier, Handelsmann von hier. Urpfeil	6500 —
Band 28.				
10. Febr. 1836	87	Möhr, Wina, Wwe.	Levis, J. R., Handelsmann daber. Darlehen.	800 —
Band 29.				
11. Mai 1839	289	Möhr, Wina, Wwe.	H. E. Ullmann Bankhaus in Augsburg. Darlehen	340 6
Band 30.				
17. Juli 1840	477	Möhr, Wina, Wwe.	Levis, J. R. Handelsmann daber. Vollstreckung	140 —
Band 29 und 30.				
19. Febr. 1839	124	Holzer, L., Schlosser Wwe., nun Stelz, Christoph, Schlosser	Holzer, C., Schlosser, Kdr. von hier, Vormundschaft Kübler, Joh., in Heidelberg. Vollstreckung	486 48 14 6
Band 30.				
2. Dez. 1840	843	Jenne, Sattler, nun Fischer, Schuhmacher	Kutz, Klara, Kammerdiener Witwe daber. Liquidation	447 25
Band 24.				
13. Okt. 1834	250	Walter, Wagner, nun Goldschmidt, Wilsch, Bahnhof-Ausscher daber	v. Knieschütz, Karoline, Wwe. Vollstreckung	328 —

N. 219. 3. Nr. 868. Neßfirch.

Bergebung

von Eisenbahnbau-Arbeiten im Großherzogthum Baden.

An der Eisenbahn in Neßfirch-Krauchenwies soll die Herstellung des Planums und der Kunstbauten, sowie diejenige des Schwellenfundamentes für die 3 nachstehenden Bauwerke in Wege schriftlichen Angebotes in Akkord gegeben werden.

Kategorie	nach Profilen.	Bezeichnung	Anschlagssumme für				
			Wage in Meter.	Grabenbau, Entwässerung.	Kunstbauten Wege und Uferbauten.	Schwellenfundament	Sämmtliche Arbeiten in Akkord.
I.	1-44	Vom nördlichen Ende der Station Neßfirch bis Gemartungsgrenze Neßfirch-Leitshofen.	2640	49,759	27,149	2505	79,413
II.	44-84	Von da bis in die Nähe der Gemartungsgrenze Leitshofen-Obgingen.	2400	48,034	24,905	2673	75,612
III.	84-129	Von da bis in die Nähe der Gemartungsgrenze Obgingen-Abloch.	2700	44,178	29,140	3647	76,965
Summa alle 3 Lose.			7740	141,971	81,194	8825	231,990

Die Angebote, welche in Prozenzen des Ueberschlags anzuwenden sind, können sowohl auf einzelne, als auch auf mehrere Lose zugleich gemacht werden, und sollen bis längstens

Mittwoch den 6. September d. J., Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Commissionseröffnung stattfindet, portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei uns eingereicht sein.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können inzwischen jederzeit auf dem Bureau der unterfertigten Stelle eingesehen werden.

Unter den Bewerbern werden nur diejenigen berücksichtigt, welche im Stande sind, schon am Tage der Commissionseröffnung vollständig genügende Nachweisung über ihre Befähigung zu den betreffenden Leistungen sowie über den Besiß der dazu erforderlichen Baugerätschaften und Geldmittel beizubringen.

Sämmtliche Summittenten sind auf die Dauer von 4 Wochen an Haltung ihrer Angebote gebunden. Die von den Uebernehmern zu stellende Kaution beträgt 5 Prozenz der Akkordsumme.

Neßfirch, den 16. August 1871.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
v. Würthgenau.

Lieferung von eisernen Brücken.

N. 455. Nr. 1944. Donauwörth. Die Herstellung der Eisenkonstruktion zweier 15 Meter breiten Brücken über die Gutach in Hornberg, zusammen mit 577 Zentner Gewicht, soll mit einem Vollendungstermin bis 1. Mai 1872 im Wege der Commission vergeben werden.

Die Maschinenfabriken werden eingeladen, ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

16. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anher einzujenden, um welche Zeit die Commissionser-

öffnung stattfindet.
Donauwörth, den 21. August 1871.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
v. Kagenack.

Bekanntmachung.

N. 418. 2. Nr. 2486. Pforzheim. In der Großh. Heil- und Wasseranstalt zu Pforzheim sind einige Krankenwärterstellen zu besetzen. Taugliche Bewerber wollen sich persönlich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.

Pforzheim, den 26. August 1871.
Die Direktion der Großh. bad. Heil- u. Wasseranstalt